



Klimanotstand in Eichwalde?

Am 24.9.2019 hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass Eichwalde den Klimanotstand erklärt. Klimakrise ja, aber Notstand? Darüber gab es auch in der Vertretung Diskussionen, aber letztlich wurde mit großer Mehrheit beschlossen, sich der Initiative vieler anderer Gemeinden und Städte anzuschließen. Als Initiatoren des Beschlusses möchten wir – auch auf Wunsch einiger Bürger – hier noch einmal erläutern, warum es gerechtfertigt ist, von einem Notstand zu sprechen und was das dann für Eichwalde und jeden von uns bedeutet.

Dass die Klimakrise von Menschen gemacht ist und eine reale Bedrohung darstellt, wird nur noch von wenigen Ideologen bestritten; 99,9% aller Klimawissenschaftler stehen hinter dieser Feststellung. Die Frage mag eher sein, wie dramatisch die Situation ist, und wie viel Zeit wir noch für ein Umsteuern haben? Die Erde ist jetzt schon 1°C wärmer als vor 100 Jahren. Aber was machen denn schon ein paar Grad Unterschied? 5°C weniger: das waren die letzten Eiszeiten. 5°C mehr: weite Teile der Erde werden sich in Wüste verwandeln. Als 2015 in Paris das internationale Klimaschutzabkommen beschlossen wurde, war man sich einig, dass der Anstieg der Erderwärmung auf unter 2°C beschränkt werden muss. Warum gerade 2°C? Die Analysen zeigen, dass ab dieser Erwärmung, möglicherweise aber auch schon früher, die Wahrscheinlichkeit deutlich steigt, dass bestimmte Vorgänge nicht mehr umkehrbar sind und sich gegenseitig verstärken: die Gletscher und Eisdecken an den Polen schmelzen, sodass keine kühlende Schneedecke mehr die Einstrahlung vermindert, und die Dauerfrostböden der Tundra tauen, wodurch große Mengen des gefährlichen Klimagases Methan frei werden. Das System „kippt“, eine weitere Erhöhung ist dann selbst bei 100prozentiger Einstellung der CO₂-Produktion durch Menschen unausweichlich. Die global angestiegenen Temperaturen werden auch in Europa zu massivem Verlust landwirtschaftlich nutzbarer Böden führen. Gleichzeitig wird der Anstieg des Meeres weltweit Hafenstädte und Küstenland mit

Bild: Pixabay



Milliarden von Einwohnern gefährden. Darüber hinaus werden die Extremwetter-Situationen weltweit zunehmen. Ein Horror-szenario, das schon unsere Kinder erleben werden, wenn nicht sofort und überall massiv umgesteuert wird.

Wenn wir unseren Wohlstand nicht aufgeben wollen muss die Energieerzeugung regenerativ, die Mobilität und die Lebensmittelherzeugung klimaneutral gestaltet werden. Vollkommen klar: Wir können weder in Eichwalde noch in Deutschland alleine das Klima retten. Genau deshalb haben 175 Staaten in Paris vertraglich vereinbart, gemeinsam die Erderhitzung zu begrenzen. Jetzt muss jeder seinen Beitrag liefern – auch wir in Eichwalde.

Mit der Erklärung des Klimanotstandes erkennt die Gemeinde Eichwalde die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an, auch für kommunales Handeln. Das bedeutet, dass bei allen Entscheidungen der Gemeinde der Einfluss auf das Klima mit berücksichtigt wird und möglichst die Variante bevorzugt wird, die sich positiv auf das Klima auswirkt. Ähnlich wie bisher bei jeder Entscheidung die Wirtschaftlichkeit/Finanzierbarkeit geprüft wird.

Ein Beispiel: wenn wir eine Schule bauen wollen, sollen wir den Schulbau in Zukunft auch danach ausrichten, was der Klimaschutz vorgibt. Man kann jetzt einwenden, dass die klimafreundlichste (und natürlich auch die kostengünstigste) Variante gar kein Schulbau wäre, aber das ist ja keine Option! Das Projekt heißt „Schulbau“ – die einzelnen Optionen in der Umsetzung können dann aber unterschiedliche Einflüsse auf das Klima haben: Die Schule kann in Holzständerbauweise gebaut werden (eine wunderbare Möglichkeit Kohlenstoff langfristig zu binden) oder mit klimaschädlichem Zement. Die Schule kann als Nullenergiehaus (Passivhausstandard) entstehen oder aber mit fossilen Energieträgern beheizt werden.



Neben der Prüfung, wie sich Entscheidungen auf das Klima auswirken, bedarf der Klimaschutz natürlich auch ganz konkreter Maßnahmen. Dazu diskutieren wir in der Gemeindevertretung aktuell die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes, um herauszufinden, welche Maßnahmen besonders wirksam für den Klimaschutz sind. Die Gemeinde kann keine Gesetze ändern, aber mit Einsparungen bei der Nutzung fossiler Energie für Gebäudeheizung, für Straßen- oder Gebäudebeleuchtung (z. B. Umrüstung auf LED), oder der Förderung klimafreundlichen Verkehrs (Öffentlicher Nahverkehr, Fahrrad) kann die Kommune einen signifikanten Beitrag liefern und langfristig sogar Kosten sparen. Was bedeutet der Klimanotstand für die Einwohner von Eichwalde? Uns erreichten Fragen, ob man jetzt noch mit dem Auto in Eichwalde fahren oder im eigenen Garten grillen darf?

Ganz klare Antwort: Es wird keine Verbote geben!

Die Aussage, dass die Gemeinde Eichwalde bei allen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima berücksichtigt, betrifft die Verwaltung und die Gemeindevertretung. Dieser Beschluss setzt keine Gesetze außer Kraft – auch nicht die Straßenverkehrsordnung – und greift auch nicht in Ihre privaten Entscheidungen ein.

Natürlich wünschen wir uns, dass Sie sich auch privat mit der Klimakrise auseinandersetzen und Ihre persönlichen Konsequenzen ziehen. Gerne unterstützen wir Sie dabei soweit möglich und freuen uns auch auf Ihre Ideen, wie man mehr Klima- und Umweltschutz in Eichwalde umsetzen kann. Kontaktieren Sie uns!

Andrea Lübcke (*Fraktionsvorsitzende Grüne*)

Alf Hamann (*Fraktionsvorsitzender WIE*)

Lisa-Maria Pridik (*Gemeindevertreterin SPD*)

Ulrike Burmeister (*Gemeindevertreterin LINKE*)



Bild: Pixabay

Das Insektenhotel am Stern hat geöffnet!

Angeregt von der Initiative „Blühendes Eichwalde“ kam von unserem Mitglied Tischlermeister Manfred Stolze die Idee, ein „Insektenhotel“ zu fertigen und es an einer zentralen Stelle in unserem Ort zu platzieren.

Er hatte aus seiner Heimat in Thüringen ein Beispiel gesehen und so machte er sich ans Werk. Jeder der etwas beisteuern konnte, (Leisten, Dachschindeln, usw.) brachte es ihm und so war das Häuschen bald fertig. Beim Aufbau des Hotels unterstützte die Bauverwaltung der Gemeinde gern.

Die Mitglieder des Fördervereins „Platz Am Plumpengraben“ freuen sich einen Beitrag im Sinne der Aktion „Blühendes Eichwalde“ geleistet zu haben und haben sich für die Zukunft noch viel zur Verschönerung unseres Ortes vorgenommen.

Der Förderverein
Platz Am Plumpengraben



Bild: Der Förderverein Platz Am Plumpengraben



St. Antonius Eichwalde – Lass neue Glocken klingen

Es ist geschafft – in St. Antonius klingen neue Glocken

Nach zwei Jahren „Glockenfieber“ war am 10. August 2019, dem 106. Kirchweihfest von St. Antonius Eichwalde der erste Glockenschlag der neuen Glocken in der Tonfolge fis – gis – h erstmals weit über Eichwalde zu hören – es war ein ergreifendes Erlebnis. Ein Jahrhundertereignis, das nicht nur unsere kirchlichen, evangelischen Nachbarn allen voran Pastorin Leu mit uns zusammen erleben wollten, sondern auch unsere säkularen Mitbrüder und Mitschwestern, allen voran unsere Bürgermeister aus Eichwalde Herr Jenoich und Herr Herzberger aus Zeuthen, ein Vertreter vom Flughafen Schönefeld und nicht zu vergessen all die große Schar von Freunden und Interessierten aus nah und fern. Die Kirche und der Kirchvorplatz, der Romanusplatz, waren gefüllt mit Menschen, die dem ersten Glockenklang mit offenem Mund und offenen Ohren lauschten. Es begann der kleine Josef mit seinem h-Ton – dann Maria mit ihrem gis und zuletzt die große Glocke, unser Kirchenpatron Antonius mit dem tiefsten Ton der drei Glocken, dem fis. Und schließlich der Höhepunkt – alle drei Glocken zusammen, die in der Reihenfolge fis – gis – h den Anfang eines lateinischen „Gloria in excelsis Deo“ ergeben. Wenn die Glocken beider Kirchen – katholische und evangelische – zusammen läuten werden, dann ergibt das einen ökumenischen Wohlklang. Wir werden es rechtzeitig bekanntgeben, wenn es soweit ist.

Doch was war geschehen über all die zwei Jahre hinweg? Da war zuerst die für uns alle schmerzhaft Mitteilung als der Sachverständige des Erzbistums Berlin, wozu St. Antonius Eichwalde gehört feststellte, dass die fast 90-jährigen Eisenhartgussglocken ANTONIUS, MARIA und JOSEF mit den Tönen g – h – d sowie einem Gewicht von 750 kg, 350 kg und 200 kg ausgetauscht werden müssen. Es bestand die Gefahr, dass sie herabstürzen. Das Problem war, dass die „Kronen“, die an den Eisenhartgussglocken nicht angegossen, sondern angeschraubt sind, verrostet waren und es bestand die Gefahr des Durchrostens – die Folge lässt sich erahnen. Eine Restaurierung war technologisch nicht möglich.

Was blieb dem Kirchenvorstand übrig als gemäß dem Vorschlag von Herrn Philipp die Baumaßnahme Glockenerneuerung zu beschließen – wohlwissend, dass es eines großen Kraftaktes bedarf dafür die notwendigen Finanzen aufzubringen. Wir haben uns leiten lassen nach dem Motto: „Hab Mut und Gott Vertrauen“. Und es hat sich gelohnt. Großherzige Spenden in allen „Tonhöhen“ und in allen Formen des Möglichen haben maßgeblich zum Gelingen beigetragen ebenso wie die vielen helfenden handwerklichen fach- und ehrenamtlichen Hände. Und auch der Landkreis ließ sich nicht lumpen: eine große finanzielle Unterstützung aus dem Kreisdenkmalpflegefond: „eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 6.000,00€“. Herzlichen DANK Ihnen Allen auch an dieser Stelle.

Am Gedenktag unseres Kirchenpatrons St. Antonius wurden unsere neuen Glocken – wieder erhielten sie die Namen Antonius, Maria und Josef durch Generalvikar Pater Manfred Kollig, SSSC geweiht. Das Entstehen der Glocken hatten wir einen Monat zuvor live in der Glockengießerei in Sinn miterleben können. So hatten wir eine Vorstellung von den neuen Glocken, denn in vielen Zusammenkünften der „AG Glocken“ hatten wir die Details für Zier, Schmuck und Text immer wieder besprochen und an die



Glockengießerei weitergeleitet – aber trotzdem war die Erwartung groß, wie werden die neuen Glocken hergestellt und wie werden sie dann aussehen? Endlich war es soweit: am 14. Juni 2019 begrüßten die alten Glocken die Neuen: beim Einfahren der neuen Glocken vom Transporter in die Kirche läuteten die Glocken der katholischen und evangelischen Kirche gleichzeitig – es war schon ein Vorgeschmack auf die zukünftigen ökumenischen Wohlklänge. Liebevoll wurden die neuen Glocken „ertastet“ und dabei erfüllte ein Raunen und Staunen die Kirche. Dann kam das Blumen-Team in Aktion und hatte fast einen ganzen Tag lang die Glocken in grün – weiß – gelb – orangen Farben geschmückt – eine wahre Gestaltungspracht, die schon während der musikalischen Glockenandacht am Abend vor der Weihe die Augen aller Kirchenbesucher in Bann hielt. Mit Chor, Instrumentalmusik, Gebeten und Meditation wurde auf das Fest der Glockenweihe eingestimmt und draußen war schon die Kirche mit gelb-weißen Fahnen geschmückt. Den Akt der Glockenweihe haben nicht nur wir als Gemeinde erstmals erlebt, sondern auch für den Generalvikar, dem zweiten Mann im Erzbistum, war es ein Unerlebnis. Erstmals war er der Akteur, der Glocken weicht – in der Regel lässt sich das der Erzbischof nicht nehmen – aber manchmal gibt es halt noch etwas Bedeutenderes als Glockenweihe.

Aber auch das Profane musste berücksichtigt werden, waren doch nach der Glockenweihe ALLE – die Gemeinde, Wohltäter und Spender, Bauleute, Ehemalige, Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft und Nachbarschaft zum Glockenweihfest eingeladen.

Auch wenn wir die neuen Glocken noch nicht hören konnten, denn sie mussten ja erst einmal in den 33 m hohen Kirchturm eingebaut werden, war Feiern angesagt – hierfür ist St. Antonius Eichwalde be-



Bilder: Kirchengemeinde

kannt – froh und munter mit Groß und Klein, Jung und Alt, Musik und Theater: „Von wegen Altersweisheit und die himmlischen Glocken“, kulinarischer Vielfalt und mit Unterstützung durch Jugendliche aus MANEGE, dem Don-Bosco-Zentrum, dessen Türen rund um die Uhr benachteiligten jungen Menschen aus Marzahn-Hellersdorf mit Angeboten der Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe und Jugendhilfe offen steht, wurde im Garten von St. Antonius gefeiert und nebenbei gab es auch ein Glockenkino, wo die Bilder vom Glockenguss und der Glockenankunft zu einem Video zusammengestellt wurden und in Endlosschleife angeschaut werden konnte.

Nach zwei Tagen Festschmuck gab es wieder ein Glockenerlebnis, wo sich viele Gäste aus Nah und Fern auf das Kirchengrundstück eingeladen fühlten – auch eine Kindergruppe aus dem evangelischen Kindergarten reihte sich in die Schar der „Schaulustigen“ ein – denn die alten Glocken wurden abgenommen und die neuen Glocken hochgezogen.

Inzwischen gehört das neue Glockengeläut zum Alltag von St. Antonius. Alle können Sie die Glocken hören morgens um 7:00 Uhr – mit Rücksicht auf die Nachbarn auch erst um 8:00 Uhr; mittags um 12:00 Uhr und abends um 18:00 Uhr und zusätzlich eine viertel Stunde vor den Gottesdiensten, der Hl. Messe und ergänzend zu besonderen Ereignissen.

Jetzt können wir Antonius, Maria und Josef sogar zweimal klingen hören: die alten, die vor dem Gemeindehaus auf einem wundervollen „Glockenschaupodest“ ihren „Ruheplatz“ gefunden haben und sicherlich mit einem Klangstab einen Ton abgeben würden – wenn auch blechern – und die NEUEN, die nun erhaben im Turm von St. Antonius sich immer wieder klangvoll in Schwingung bringen lassen.

Der Aufruf „Lass neue Glocken klingen“ hat zu einem einmaligen riesen Erfolg geführt. Und wir sind fest davon überzeugt, dass diese Glocken mit den Glockentönen fis / gis / h nicht nur 90 Jahre sondern mindestens 300 Jahre ihren Klang ausbreiten werden.

Ihre Kirchengemeinde





Eichwalder Vereine stellen sich vor!

Unter diesem Motto möchten wir Eichwalder Vereine aufrufen, von ihren Zielen, ihrer Arbeit und auch ihren Wünschen (gern im Eichwalder Boten) zu berichten.

Wir beginnen mit uns, dem **Eichwalder Heimatverein e. V.**

Einen Heimatverein im Ort zu haben ist eine große Bereicherung, doch mit was und welchen Themen beschäftigt sich ein Heimatverein und speziell wir? Das Klischee Socken stricken und Tischdecken besticken (was auch eine sinnvolle Beschäftigung ist) bedienen wir nicht. Das assoziieren ja einige, wenn sie das Wort Heimatverein hören.

Der Eichwalder Heimatverein ist 1998 aus dem Freundeskreis Eichwalder Rosenfest entstanden. Wie der Name es verrät, ging es anfänglich um die Organisation und Durchführung des traditionellen Rosenfestes. Doch ist das in den letzten 11 Jahren nicht die einzige Aufgabe geblieben. Die regelmäßige Durchführung der Jamsession, immer am 2. Donnerstag im Monat, oder auch der Adventsmarkt, traditionell am 1. Adventssonntag, gehören inzwischen zum festen Veranstaltungsplan.

Unter unserem Motto von Eichwalder für Eichwalder haben wir im Jahr 2019 versucht, unseren schönen Marktplatz ein bisschen mehr zu beleben und unser 1. Wein- und Kürbisfest im September veranstaltet. Auch der Eichwalder Markttrödel wurde mit Erfolg ins Leben gerufen und im Frühjahr und Herbst durchgeführt. Wir unterstützen unser Eichwalder Blasorchester und haben unter anderem unter der Leitung von David Bergermann einen tollen ABBA-Abend in der ALTEN FEUERWACHE realisiert.

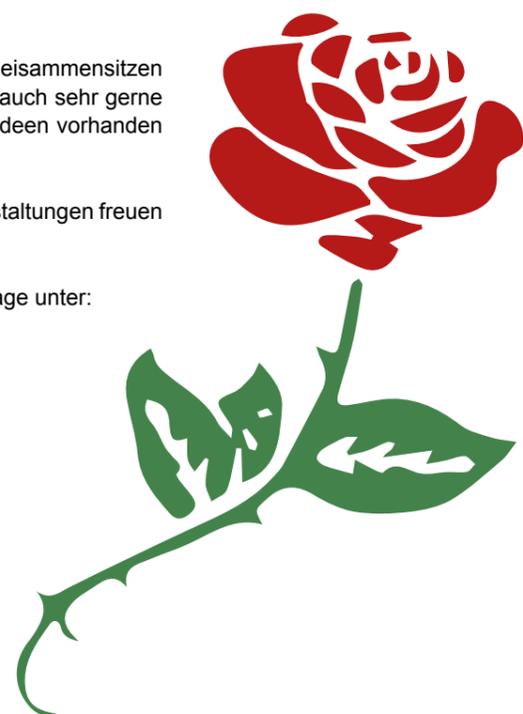
Am 15.11.2019 findet der zweite Scottish Folk and Whiskey Abend mit North Sea Gas statt. Auch die Herausgabe unseres Eichwalder Kalenders, der sehr kreativ von unserem Mitglied Burkhard Fritz gestaltet wird, gehört inzwischen zu unserem Aufgabenbereich.

Es ist also wesentlich mehr als nur ein nettes Beisammensitzen und über alte Zeiten plaudern, obwohl wir das auch sehr gerne machen. Für das Jahr 2020 sind eine Menge Ideen vorhanden und in Planung.

Über neue Mitglieder oder auch Hilfe bei Veranstaltungen freuen wir uns.

Alle Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage unter: www.heimatverein-eichwalde.de

Ina Schaarschmidt
Stellvertretende Vorsitzende



Briefmarkenfreunde Eichwalde 1965 – Treff-Termine für 2020

Die Briefmarkenfreunde Eichwalde treffen sich im Jahre 2020 in der Villa Mosaik, Stubenrauchstraße 17/18, 15732 Eichwalde in der Zeit von 09:30 bis 12:00 Uhr zum Tausch, zur Information, Börse und Beratung zu folgenden Terminen:

5. Januar, 2. Februar
1. März, 5. April
3. Mai, 7. Juni
6. September, 4. Oktober
1. November, 6. Dezember

Im Juli und August ist Sommerpause.
Gäste sind herzlich Willkommen!

Rudolf Förster,
Vorsitzender der
Briefmarkenfreunde Eichwalde 1965



Schriftenreihe

zur Geschichte unserer Gemeinde Eichwalde



Die Broschüren gibt es in der
Eichwalder Buchhandlung,
Bahnhofstr. 87, und im
Heimatarchiv, Bahnhofstr. 6.

